

**Protokoll der Mitgliederversammlung der Museumsgesellschaft RJM e.V.
am 30.08.2023 um 18:00 Uhr**

Anwesend: 61 Mitglieder und die Mitglieder des Vorstands (Jutta Vogel entschuldigt) sowie die Geschäftsführerin.

Als Vorsitzender des Vereins eröffnete Dr. Klaus Piehler die Versammlung und dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen.

Es wurde der 6 Mitglieder, die seit der letzten Mitgliederversammlung verstorben sind, gedacht.

Anschließend stellte der Vorsitzende die ordnungsgemäße Einberufung der Versammlung gemäß § 6 Abs. 2. der Vereinssatzung durch Schreiben vom 8.8.2023, das die Tagesordnung und den Beschlussvorschlag für die Satzungsänderung enthält, sowie die Beschlussfähigkeit fest. Ergänzungen der Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

1. Tätigkeitsbericht des Vorstands für das Jahr 2022

Der Vorstand sei im Jahr 2022 zu 5 Vorstandssitzungen zusammengekommen, das Kuratorium sei 2022 einmal zusammengetreten.

Eine Übersicht über die Tätigkeiten der MSG im Jahr 2022 wurde in der Mitgliederversammlung ausgeteilt und ist diesem Protokoll als Anlage 1 beigefügt. Der Vorsitzende erläuterte folgende Förderungen exemplarisch:

Unterstützung wissenschaftlicher Projekte: Hier nannte der Vorsitzende

- die fotografische Erfassung der Benin-Sammlung;
- die Residency und Forschung der südafrikanischen Multimediakünstlerin Lebohang Kganye;
- die Technik- und Materialbestimmung der photographischen Sammlung, die aus Mitteln der Börner Stiftung finanziert worden sei;
- materialtechnische Untersuchung im Zusammenhang mit einer Restaurierung, über die bereits 2022 berichtet worden sei.

Außerdem sei die Sonderausstellung „Syrien-Gegen das Vergessen“ unterstützt worden.

Ankäufe habe es nicht gegeben.

Veranstaltungen: 2022 seien wieder mehrere Exkursionen angeboten werden, darunter Besuche in Kassel bei den Organisatoren der Documenta 15 sowie der ethnologischen Museen MARKK in Hamburg und Lindenmuseum in Stuttgart.

Unter dem Titel „Afrika inspiriert“ habe die MSG 2022 in Zusammenarbeit mit Serge Palasie (Eine Welt Netz NRW) und Bettina Rühl (Afrika-Korrespondentin; Köln und Nairobi) drei Zoom-Veranstaltungen durchgeführt, in denen Wissenschaftler, Unternehmer und Aktivisten zumeist aus Ländern des afrikanischen Kontinents ihre Sicht auf aktuelle Themen der Zeit vorgestellt hätten.

Nach wie vor Sorgen bereite die Drogenproblematik rund um das Museum. Die Situation habe sich weiter verschlechtert. Positiv zu verzeichnen sei, dass die Politik erheblichen Druck auf die Verwaltung mache und diese die Probleme angehe. Der Vorstand werde die Entwicklung weiterverfolgen.

Sodann sprach der Vorsitzende folgende Punkte an:

Die Veränderungen in der Museumsleitung

Die aus der Presse zu entnehmenden Störungen im Verhältnis zahlreicher Mitarbeitenden und der Direktorin, seien Anlass zur Sorge. Der Kulturdezernent habe deshalb organisatorische Veränderungen vorgenommen und die Stelle einer geschäftsführenden Direktion eingerichtet. Diese werde bis auf weiteres kommissarisch durch Herrn Michael Lohaus ausgefüllt. Frau Snoep sei nunmehr künstlerische Direktorin, Herr Dr. Lueb Leiter der wissenschaftlichen Abteilung des Museums. Die Einrichtung einer zweiten Direktorenstelle sei auch Anlass der vorgeschlagenen Satzungsänderung.

Die Diskussion um die Rückgabe von Kulturgütern an die Herkunftsgesellschaften, insbesondere der Beninbronzen

Im Dezember 2022 sei die Vereinbarung zur Rückgabe mit dem Staat Nigeria unterzeichnet worden. Darin sei vereinbart, dass sämtliche Benin Bronzen mit sofortiger Wirkung in das Eigentum der Republik Nigeria übergangen. Weiter sei vereinbart, dass ein Großteil der Bronzen bis zum Abruf durch die Republik Nigeria und in jedem Fall 1/3 der Kulturgüter aus Benin auf die Dauer von mindestens 10 Jahren als Dauerleihgabe im RJM bleibe. Der Vorsitzende stellte klar, dass sich der Vorstand nicht grundsätzlich gegen Rückgaben ausgesprochen habe. Schon im Katalog der Dauerausstellung von 2012 seien Verhandlungen über Rückgaben als Arbeitsfeld des Museums aufgeführt. Der Vorstand begrüße die Ausstellung der kompletten Benin-Sammlung des RJM in „I miss you“.

Offener Brief des früheren Mitglieds Dr. Koch

Die Themen des Briefs seien in einem Treffen Ende März offen erörtert worden, zu dem Frau Snoep leider verhindert gewesen sei. Während die Einbindung des Museums in den internationalen Dialog positiv hervorgehoben worden sei, sei u.a. kritisiert worden,

- dass die Konzeption der Ausstellungen und Veranstaltungen nicht ausreichend vermittelt würde,
- dass nicht deutlich werde, was künftige Ziele des Museums und der Dauerausstellung sein solle,
- dass ein offener Diskurs anscheinend nicht erwünscht sei,
- dass das Thema Dekolonisierung zu sehr im Mittelpunkt stehe und
- dass Angebote für Kinder immer mehr verloren gingen.

Die Biografie von Anne Haeming über Wilhelm Joest und deren Aufnahme in der Presse

Die Museumsgesellschaft habe über viele Jahre die Transkription der Tagebücher von Wilhelm Joest gefördert und auch die Forschungstätigkeit von Carl Deußen bis zur Förderung durch die Thyssen Stiftung unterstützt. Im Juni seien nun die Biografie über Joest von Anne Haeming sowie eine Werksausgabe von Carl Deußen und Anne Haeming erschienen. Unter der Überschrift „Rassist, Sexist, Frauenschläger“ sei dazu am 5. Juli im Kölner Stadtanzeiger ein Artikel publiziert worden, der Wilhelm Joest als „zweifelhaften Namenspaten“ bezeichnet und der Anlass zu Unmut unter Mitgliedern gewesen sei. Der reißerische Titel des Artikels werde der Biografie nicht gerecht; außerdem erschienen zahlreiche Vorwürfe und Schlussfolgerungen nicht ausreichend belegt. Auch über manche Inhalte der Biografie lasse sich trefflich streiten.

Vermächtnis Karin Baier

Die langjährige Förderin Frau Karin Baier habe in 2022 dem Verein ihre Sammlung präkolumbischer Kulturgegenstände sowie ein Wertpapierdepot in Höhe von rund 430.000 € hinterlassen. Dafür sprach er dem Testamentsvollstrecker und Kurator der Museumsgesellschaft Herrn Dr. Hiedemann großen Dank aus. Die Sammlung solle zunächst sorgfältig erfasst werden. Sodann müsse über den endgültigen Verbleib entschieden werden. In diesem Zusammenhang müssten auch etwaige Rückgabeansprüche geprüft werden. Außerdem überlege man, wie man den Mitgliedern der Museumsgesellschaft einen Eindruck von der Sammlung vermitteln könne.

Mitgliederbewegung

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen sei nicht zufriedenstellend. Obwohl eine ganze Reihe neuer Mitglieder dem Verein beigetreten seien, habe der Verein im vergangenen Jahr insgesamt einen

Rückgang um 11 Mitglieder zu verzeichnen. Der Vorsitzende bat die Anwesenden, sich als Botschafter des Museums zu verstehen und Freunde und Bekannte zum Besuch anzuregen und zu erläutern, warum sie sich für das RJM engagierten.

Museumsshop

Für den Shop sei das Jahr 2022 nicht leicht gewesen. Er sei weiter auf Empfehlung und Werbung durch die Mitglieder angewiesen.

Der Vorsitzende dankte den Mitgliedern sowie allen Spenderinnen und Spendern. Außerdem dankte er allen Ehrenamtlichen, dem Museumsteam, den Mitarbeiterinnen der Museumsgesellschaft, den Vorstandsmitgliedern und den Mitgliedern des Kuratoriums für ihre Arbeit.

2. Vorlage der Jahresrechnung für 2022

Zunächst sprach der Vorsitzende Herr Jürgen Richter, der über 10 Jahre sehr engagiert dem Vorstand angehörte und das Amt des Schatzmeisters innegehabt habe, den großen Dank der Museumsgesellschaft aus. Aus gesundheitlichen Gründen habe er sein Amt im Mai niedergelegt. Besonders hob der Vorsitzende das Engagement von Herrn Richter für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden und den Shop sowie die großzügige Unterstützung des Museums hervor.

Man sei glücklich, in Herrn Bruno Wenn einen in wirtschaftlichen Angelegenheiten international erfahrenen Nachfolger gefunden zu haben, der in verschiedenen Institutionen der Kölner Kultur engagiert und fest verankert sei.

Sodann stellte der neue Schatzmeister Herr Bruno Wenn den Jahresabschluss 2022 vor und erläuterte ihn eingehend. Er wies auf die im Jahr 2022 zurückgegangenen Spenden, die eingetretenen Buchverluste der Investition in einen Stiftungsfonds sowie die zusätzliche finanzielle Zuwendung durch das Vermächtnis von Frau Baier und dessen beabsichtigte Anlage zur Sicherung dauerhafter Verträge der Museumsgesellschaft hin.

Der Vorsitzende dankte Frau Schüller von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Krause und Partner in Bonn für die Erstellung des Jahresabschlusses des Vereins. Auf Frage wurde klargestellt, dass der Verein gemeinnützig sei und deshalb keine Erbschaftssteuer zahlen müsse.

3. Bericht der Rechnungsprüfer

Herr Dr. Schmitz trug vor, dass die Kassenprüfung für das Jahr 2022 am 29.08.2023 durch die beiden Kassenprüfer Dr. Schmitz und Pirlet unter Teilnahme von Herrn Wenn, Frau Kaebelmann und des Vorsitzenden stattgefunden habe. Alle ausgewählten Belege seien tadellos und den Erfordernissen entsprechend vorgefunden worden.

4. Genehmigung der Jahresrechnung 2022

Die Jahresrechnung wurde einstimmig genehmigt.

5. Entlastung des Vorstands für das Jahr 2022

Herr Dr. Schmitz stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstands für das Jahr 2022.

Die Entlastung wurde ohne Gegenstimmen unter Enthaltung der Betroffenen beschlossen.

Der Vorsitzende stellte das Ergebnis fest und dankte den beiden Rechnungsprüfern sowie im Namen des gesamten Vorstands den Mitgliedern für das Vertrauen.

6. Satzungsänderung

Der mit der Einladung versandte, der Versammlung vorliegende Vorschlag zur Satzungsänderung, wurde eingehend erörtert. Es wurde ein Gegenantrag des Inhalts unterbreitet, dass mehrere Direktoren auch entsprechend viele Stimmen haben sollten.

Nach Abschluss der Diskussion wurde zunächst der mit der Einladung versandte nachstehende Antrag zur Abstimmung gestellt:

§ 7 Absatz 1. der Satzung wird aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

- „1. Der Vorstand besteht aus bis zu neun Mitgliedern. Ihm gehört die Direktorin/ der Direktor des Rautenstrauch-Joest-Museums als geborenes Mitglied an. Bei einem mehrköpfigen Direktorium sind alle Mitglieder auch geborene Mitglieder des Vorstands. Ein Stimmrecht steht ihnen nur gemeinsam zu. Stellvertretende Direktorinnen oder Direktoren können zu den Vorstandssitzungen hinzugezogen werden. Die übrigen Mitglieder werden von der ordentlichen Mitgliederversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt. Blockwahl ist zulässig, wenn die Mitgliederversammlung dies beschließt. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden, bis zu zwei stellvertretende Vorsitzende, von denen einer ein/e Direktor/in des Rautenstrauch-Joest-Museums sein soll, den Schriftführer und den Schatzmeister. Die Vorstandsmitglieder bleiben auch nach dem Ablauf ihrer Amtszeit bis zur Neuwahl des Vorstands im Amt.“

Der Antrag wurde bei 6 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen mit 58 Stimmen angenommen. Damit erreichte er die erforderliche $\frac{3}{4}$ -Mehrheit, so dass sich eine Abstimmung über den Gegenantrag erübrigte.

7. Wahl des Vorstands

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder stellten sich zur Wiederwahl; weitere Wahlvorschläge gab es nicht. Die Wahl fand offen, als Einzelwahl und im Additionsverfahren statt. Sie führte zu folgenden Ergebnissen:

- Jeane von Oppenheim wurde mit 2 Enthaltungen wiedergewählt.
- Bruno Wenn wurde einstimmig gewählt.
- Jan Zilius wurde mit 2 Enthaltungen wiedergewählt.
- Jutta Vogel wurde mit 2 Enthaltungen wiedergewählt.
- Klaus Piehler wurde mit einer Enthaltung wiedergewählt.

Alle Vorstandsmitglieder nahmen die Wahl an und dankten für das Vertrauen der Mitglieder.

8. Wahl der beiden Rechnungsprüfer für das Jahr 2023

Herr Alexander Pirllet und Herr Dr. Erich Schmitz wurden einstimmig ohne Enthaltungen zu Rechnungsprüfern für das Jahr 2023 gewählt. Der Vorsitzende stellte das Ergebnis fest und dankte den Herren für ihre Bereitschaft, das Amt zu übernehmen. Er hob die Bedeutung einer sorgfältigen Rechnungsprüfung hervor.

9. Bericht der Museumsdirektorin Nanette Snoep

Sodann erstattete Frau Snoep ihren Bericht, in dem sie auch auf die in der Versammlung von Ende März aufgeworfenen Punkte einging. In diesem Zusammenhang wies sie insbesondere auf ihre Kooperation mit der Universität Köln und der freien Szene hin. Für letztere nannte sie als Beispiele die Ermöglichung von Veranstaltungen des Sommerblutfestivals im Museum und die Mitwirkung an der ECAS (European Conference on African Studies)-Tagung über "African Futures". Sie verwies auf

die Ausstellungen First Pages, Love?, AMA#3 (Artist meets Archive), die Eröffnung des Photoszenefestivals im Haus sowie die Intervention Borderstories. Weiter kündigte sie die anstehenden Projekte Leaky Archive und ein Karnevalsprojekt in Kooperation mit der ADKDW (Akademie der Künste der Welt) an und berichtete, dass sie seit kurzem selbst Akademiemitglied sei. Ferner kündigte sie die von Dr. Lueb initiierte Ausstellung „REVISIONS“ für Dezember an. Die Kritik an schwindenden Angeboten für Kinder wies sie zurück und kündigte die Eröffnung des Aktionsraums "Space4Kids" an. Im Übrigen gebe es auch Stimmen, die mehr Dekolonisierung des Museums wünschten. Schließlich lud sie – unabgestimmt mit den übrigen Mitgliedern des Vorstands – für den 2.11. zu einem Speeddating mit ihr und Kooperationspartnern aus Universität und städtischen Bereichen ein. Der Vorsitzende erklärte dazu, dass er in der Zeit leider wegen Urlaubs an einer Teilnahme verhindert sei.¹ Fragen aus dem Kreis der Teilnehmenden wurden erörtert.

10. Verschiedenes

Es wurde nach den Besucherzahlen gefragt. Diese seien veröffentlicht und bei der Stadt Köln einsehbar. Frau Snoep hob hervor, dass neben den Zahlen wichtig sei, dass das Museum ein deutlich jüngeres und diverseres Publikum erreiche.

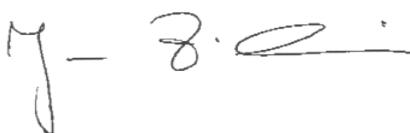
Herr Michael Lohaus stellte sich kurz vor.

Die Versammlung wurde um 20:02 Uhr geschlossen.

Köln, den 06.02.2024



Vorsitzender



Schriftführer



Protokollführerin

Anlage

¹ Dieser Termin wurde nachträglich auf einen noch nicht festgelegten Zeitpunkt verschoben.

Tätigkeiten der Museumsgesellschaft RJM e.V. im Jahr 2022

(mit Mittelabfluss in 2022)



1. Unterstützung wissenschaftlicher Projekte auf dem Gebiet der Ethnologie (15.000 €)

Sammlungserschließung Ostasiatika, 6.000 € (Vermächtnis von Rautenstrauch)
 Forschung und Datenmigration der islamischen Sammlung, 3.500 € (Vermächtnis von Rautenstrauch)
 Residency und Forschung der Künstlerin L. Kganye, 5.500 €

2. Exponate: Dokumentation, Digitalisierung (23.080 €)

Fotografische Erfassung der Benin-Sammlung, 11.566 € (Vermächtnis von Rautenstrauch)
 Grafik, Umgestaltung Dauerausstellung, 8.092 € (Zuwendung Sparkasse)
 Technik und Materialbestimmung der Fotografischen Sammlung, 3.422 €

3. Restaurierungen

Materialtechnische Untersuchung eines Hüfttuchs, 200 €

4. Ausstellungen

Unterstützung der Ausstellung „Syrien – gegen das Vergessen“, 8.000 €

5. Veranstaltungen / Vermittlung (14.447 €)

Insider-Vortrag von Walter Bruno Brix zur Japansammlung des RJM

8 Exkursionen: Kassel, Hamburg, Stuttgart, Leverkusen, Düsseldorf, Köln (Museum Schnütgen, MOK und DOMID)

3 Veranstaltungen der Reihe „Afrika inspiriert“, 8.344 €

Förderung der Veranstaltung „Wer ist Joest?“, 1.525 €

2 regelmäßige Führungen pro Woche durch den AK Führungen

Betreuung des AK Info

6. Unterstützung anderer Initiativen / Mitgliedschaften

Kölner Kulturrat, 300 €

Fachhochschule Köln für Restaurierung, 200 €

7. Mitgliederbewegung/-struktur

Stand 2022	550	Einzelmitgliedschaften	169
Stand aktuell	539	Einzelmitglied ermäßigt	112
		Familienmitgliedschaften	71
		Fam.-Mitgliedschaften ermäßigt	50
		Kuratoriumsmitglieder	15
		Fördermitglieder	42
		Praktikanten (Jahresmitglied)	3
		Ehrenamtliche, nicht zahlend	71
		Vorstand	6